

Thema: **Welttierschutztag am 4. Oktober – Tierschützer sagen skrupellosen Welpenhändlern den Kampf an**

Beitrag: 1:54 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Es ist schon schwer, so einem kleinen Hundebaby zu widerstehen, den kleinen Fellknäueln mit diesen überdimensionierten Pfoten. Und genau das ist das Problem. Unzählige skrupellose Geschäftemacher haben hier einen riesigen Markt für sich entdeckt. Tierschützern sind diese dubiosen Händler schon lange ein Dorn im Auge, weshalb der diesjährige „Welttierschutztag“ (04.10.) unter dem Motto steht: „Stoppt den illegalen Welpenhandel“. Helke Michael weiß mehr.

Sprecherin: In Kleinanzeigen und im Internet werden kleine Hundebabys teilweise zu Schnäppchenpreisen angeboten. Oft stammen sie aus regelrechten Zuchtfabriken in Ost-Europa, aber auch aus Belgien und den Niederlanden.

O-Ton 1 (Marius Tünte, 0:20 Min.): „Und dort leiden die Muttertiere. Sie werden als Gebärmaschinen missbraucht und auch die Welpen leiden, weil die zum Beispiel viel zu früh von den Müttern weggenommen werden. Verhaltensstörungen sind dann die Folge und auch ein viel zu schwaches Immunsystem. Sie bekommen in der Regel auch nicht die nötigen Impfungen und werden dann auch noch in Transportern durch halb Europa gekarrt. Viele dieser Tiere überleben diese Tortur eben nicht oder sind dann eben krank.“

Sprecherin: Erklärt Marius Tünte vom Deutschen Tierschutzbund, der deshalb schärfere Gesetze, konsequente Maßnahmen und härtere Strafen für Mitglieder dieser Hundemafia fordert.

O-Ton 2 (Marius Tünte, 0:16 Min.): „Wir brauchen strikte Kontrollen in den Ländern, wo die Welpen herkommen. Wir brauchen härtere Strafen für all diejenigen, die erwischt werden und die eben ihr Geld mit dem Leid der Tiere verdienen. Und wir brauchen zum Beispiel entsprechendes Personal, also beispielsweise eine Hundewelpen-SOKO, die in Deutschland aber auch EU-weit aktiv ist.“

Sprecher: Denn wie viele Welpenschmuggler es tatsächlich gibt, liegt im Dunkeln. Geht den Behörden mal ein Fahrzeug mit Hundebabys ins Netz, ist es in der Regel nur Beifang bei Drogen- und Verkehrskontrollen. Ein weiterer wichtiger Punkt für die Tierschützer:

O-Ton 3 (Marius Tünte, 0:13 Min.): „Die Tierheime müssen finanziell entlastet werden. Denn dort landen die Tiere. Die müssen aufgepäppelt werden. Das geht in die Hunderttausende, wenn so ein Welpentransport aufgebracht wird. Und da brauchen wir eine entsprechende Bezahlung für die Arbeit, die die Tierheime vor Ort leisten.“

Sprecherin: Der Appell des Deutschen Tierschutzbundes richtet sich aber auch an angehende Hundehalter.

O-Ton 4 (Marius Tünte, 0:11 Min.): „Man muss sich immer im Klaren sein darüber, dass die Nachfrage das Angebot bestimmt. Und deswegen sollte der erste Gang für Hundefreunde, für Tierfreunde immer ins nächste Tierheim gehen. Dort warten eben tolle Hunde auf eine zweite Chance.“

Sprecherin: Wenn es doch ein Hund vom Züchter sein soll, immer darauf achten, dass dieser seriös ist, die Tiere gut und artgerecht behandelt und nicht auf Vorrat züchtet, sondern nur auf Nachfrage.



O-Ton 5 (Marius Tünte, 0:07 Min.): „Und was, glaube ich, allen klar sein muss: Hundewelpen sind keine Schnäppchen. Die kann man nicht günstig irgendwo schnell kaufen, sondern da muss man sich Zeit und Geld für nehmen.“

Abmoderationsvorschlag: Wenn Sie noch mehr über illegalen Welpenhandel wissen wollen und was Sie tun können, um dubiosen Tierhändlern den Garaus zu machen: Weitere Infos gibt's im Netz unter www.tierschutzbund.de.



Thema: Welttierschutztag am 4. Oktober – Tierschützer sagen skrupellosen Welpenhändlern den Kampf an

Interview: 2:59 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Es ist schon schwer, so einem kleinen Hundebaby zu widerstehen, den kleinen Fellknäueln mit diesen überdimensionierten Pfoten. Und genau das ist das Problem. Unzählige skrupellose Geschäftemacher haben hier einen riesigen Markt für sich entdeckt. Tierschützern sind diese dubiosen Händler schon lange ein Dorn im Auge, weshalb der diesjährige „Welttierschutztag“ (04.10.) unter dem Motto steht: „Stoppt den illegalen Welpenhandel“. Mehr dazu weiß Marius Tünte vom Deutschen Tierschutzbund, hallo.

Begrüßung: „Hallo, grüße Sie!“

1. Herr Tünte, Sie haben sich in diesem Jahr den Kampf gegen illegalen Welpenhandel ganz groß auf die Fahnen geschrieben. Warum?

O-Ton 1 (Marius Tünte, 0:39 Min.): „Wir möchten wach rütteln in erster Linie. Gerade im Internet aber auch in Kleinanzeigen werden eben viele Welpen angeboten, die zwar niedlich aussehen, oft aber eben aus Hunde- und Zuchtfabriken aus dem Ausland kommen. Primär Osteuropa aber auch aus Belgien und Niederlanden. Und dort leiden die Muttertiere. Sie werden als Gebärmaschinen missbraucht und auch die Welpen leiden, weil die zum Beispiel viel zu früh von den Müttern weggenommen werden. Verhaltensstörungen sind dann die Folge und auch ein viel zu schwaches Immunsystem. Die Tiere sind nicht vernünftig sozialisiert. Und sie bekommen in der Regel auch nicht die nötigen Impfungen und werden dann auch noch in Transportern durch halb Europa gekarrt. Und viele dieser Tiere überleben diese Tortur eben nicht oder sind dann eben krank. Und da müssen wir aufrütteln.“

2. Haben Sie ein paar konkrete Zahlen?

O-Ton 2 (Marius Tünte, 0:27 Min.): „Also mittlerweile ist es so, dass fast wöchentlich irgendwo ein Transporter oder ein Fahrzeug mit wehrlosen Welpen entdeckt wird und, ja, überführt wird. Im letzten Jahr haben die zuständigen Behörden mehr als 650 Welpen aus solchen Tierschutzwidrigen Transporten in den uns angeschlossenen Tierheimen unter gebracht. Und wir müssen wissen, dass diese Dunkelziffer noch viel höher ist, weil oft sind diese Funde dann nur Beifänge von Drogen- oder Verkehrskontrollen und deswegen ist das wirklich nur die Spitze des Eisberges.“

3. Was sind Ihre Forderungen?

O-Ton 3 (Marius Tünte, 0:36 Min.): „Also wir brauchen in Deutschland aber auch EU-weit klare Gesetze und mehr Konsequenz. Also wir brauchen strikte Kontrollen in den Ländern, wo die Welpen herkommen. Wir brauchen härtere Strafen für all diejenigen, die erwischt werden und die eben ihr Geld mit dem Leid der Tiere verdienen. Und wir brauchen zum Beispiel entsprechendes Personal, also beispielsweise eine Hundewelpen-SOKO, die in Deutschland aber auch EU-weit aktiv ist. Und die Tierheime müssen finanziell entlastet werden. Denn dort landen die Tiere. Die müssen aufgepäppelt werden. Das geht in die Hunderttausende, wenn so ein Welpentransport aufgebracht wird. Und da brauchen wir eine entsprechende Bezahlung für die Arbeit, die die Tierheime vor Ort leisten.“



4. Was kann ich als Privatperson und potenzieller Käufer tun?

O-Ton 4 (Marius Tünte, 0:31 Min.): „Wir raten immer wieder, dass man keine Welpen oder Hunde insgesamt aus irgendeinem Kofferraum oder übers Internet bestellen sollte. Auch wenn die Bilder vielleicht noch so toll aussehen. Man muss sich immer im Klaren sein darüber, dass die Nachfrage das Angebot bestimmt und dass, wenn bestimmte Rassen modern werden, dass dann solche Tiere wirklich nachgezüchtet werden. Und deswegen sollte der erste Gang für Hundefreunde, für Tierfreunde immer ins nächste Tierheim gehen. Dort warten eben tolle Hunde auf eine zweite Chance. Und wenn es denn ein Tier vom Züchter oder ein Rassehund sein muss, dann muss man ganz genau schauen: ist das ein seriöser Züchter, mit dem ich zu tun hab.“

5. Aber woran erkenne ich denn, ob es sich um einen seriösen Züchter handelt?

O-Ton 5 (Marius Tünte, 0:36 Min.): „Ein guter Züchter züchtet immer aus Liebe zum Tier, und nicht auf Vorrat, sondern auf Anfrage. Und er hat eben auch einen Sachkundenachweis. Also er weiß auch eben wie man mit diesen Tieren umgeht, man sollte sich immer persönlich ein Bild machen, sowohl vom Muttertier aber auch von den Wurfgeschwistern. Weil, dann sieht man, ob die Tiere gut sozialisiert sind, ob die vor Ort eben auch Teil der Familie sind oder ob die eben irgendwo im Hinterhof in einem Zwinger sind. Und da solle man ganz genau hinschauen, also sich auch Zeit nehmen. Und skeptisch sollte man werden, wenn ein Anbieter viele verschiedene Rassen anbietet, und was, glaube ich, allen klar sein muss: Hundewelpen sind keine Schnäppchen. Die kann man nicht günstig irgendwo schnell kaufen, sondern da muss man sich Zeit und Geld für nehmen.“

Marius Tünte vom Deutschen Tierschutzbund darüber, warum mehr gegen illegalen Welpenhandel getan werden muss und wie. Vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Sehr gerne!“

Abmoderationsvorschlag: Wenn Sie noch mehr über illegalen Welpenhandel wissen wollen und was Sie tun können, um dubiosen Tierhändlern den Garaus zu machen: Weitere Infos gibt's im Netz unter www.tierschutzbund.de.

